



Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit diesem Prospekt möchten wir Ihnen das Jugendhaus Don Bosco etwas näher bringen: Sie suchen Informationen, vielleicht weil Sie darüber nachdenken, dass Ihr Kind eine Wohngruppe braucht, oder Berater der Meinung sind, Ihr Kind sollte dorthin gehen.

Eine Besichtigung und ein persönliches Kennenlernen kann ein wichtiger zweiter Schritt sein, Ihre Entscheidungsgrundlage zu verbessern.

Wir wollen Ihnen deshalb das Haus kurz vorstellen, unsere Ziele und Möglichkeiten erläutern und abschließend einige Anregungen für eine Zusammenarbeit mit Ihnen geben.

Das JUGENDHAUS DON BOSCO am heutigen Ort besteht seit 1969, danach gab es mehrere An- und Umbauten. Es ist dem Dachverband der Caritas zugeordnet. Träger der Institution ist der gemeinnützige ortsansässige Verein Kinder- und Jugendhilfe Penzberg e.V.

Seite 1

Wir nehmen Kinder und Jugendliche auf die unter

- ☞ schulischen Problemen (*Teilleistungsstörungen, Schul-oder Leistungsverweigerung, Schulangst, etc.*)
- ☞ familiären Problemen (*Erziehungsschwierigkeiten, Gewalterfahrungen, etc.*)
- ☞ Verhaltensproblemen (*Aggressionen, oppositionelles Verhalten, Kontaktarmut, auffälliges oder störendes Verhalten; soziale Probleme Delinquenz, etc.*)
leiden und
- ☞ die Familien oder die Erziehenden aus welchen Gründen auch immer bei der Erziehung und Förderung dieser Kinder an ihre Grenzen stoßen und nicht mehr weiter können.

Nicht geeignet ist unsere Einrichtung für starke körperliche Behinderung, akute psychiatrische Zustandsbilder wie z-B. psychotische Krankheiten, akute Suizidalität oder Suchtmittelabhängigkeit.



Seite 2

Die Arbeit in unserem Haus läuft auf drei Gleisen, die dem selben Ziel untergeordnet sind das Kind bzw. den Jugendlichen und seine Familie zu unterstützen.

- **Die pädagogische Arbeit in den Gruppen**
- **Die therapeutische und heilpädagogische Förderung**
- **Die Arbeit mit den Eltern und Angehörigen.**

Diese drei Gleise sind miteinander vernetzt, d.h., daß alle für ein Kind und eine Familie zuständigen Mitarbeiter sich wöchentlich treffen und gemeinsame Überlegungen für eine bestmögliche Förderung und Unterstützung anstellen.

Seite 3

DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT IN DEN GRUPPEN

Zu unserem Haus gehören 6 heilpädagogische Wohngruppen mit insgesamt 51 Plätzen für Kinder und Jugendliche. Jugendliche können sich geschlechtsspezifisch der IWG (Innenwohngruppe für Mädchen, intern) oder der AWG (Außenwohngruppe für Jungen, extern) anschließen. Für ältere Jugendliche und junge Erwachsene besteht die Möglichkeit des betreuten Wohnens.

In den 4 Kindergruppen leben bis zu 9 Kinder und Jugendliche mit mind. 4 ausgebildeten Pädagogen, die rund um die Uhr betreuen, zusammen. Jede Gruppenwohnung ist familienähnlich eingerichtet, d.h. es gibt

- ein Wohnzimmer
- ein Eßzimmer
- eine Küche
- Wasch- und Toilettenräume
- mehrere Kinderzimmer als Einzel-, 2 oder 3 Bettzimmer.

Die Kinder und Jugendlichen erlernen das Zusammenleben mit anderen und somit auch, Regeln anzunehmen und bestimmte Zeiten einzuhalten (Mittagsruhe, Hausaufgabenzeit, Essens-, Spiel- und



Schlafenszeiten etc.), um sich an einen geregelten Tagesablauf zu gewöhnen.

Ihnen wird gezeigt, wie man mit Kleidung, Möbeln, Spielsachen usw. umgeht.

Ziel unseres Hauses ist es, zusammen mit den Eltern herauszufinden, was das Kind lernen soll, bis es unsere Unterstützung nicht mehr benötigt.

In der Gruppe haben die Kinder durch den gemeinsamen Umgang miteinander viele Gelegenheiten, neue Verhaltensweisen zu lernen, störende abzubauen und zu verändern. Dazu werden Sie von einem Team von Fachleuten gezielt angehalten und individuell betreut.



Die Pädagogen unterstützen Ihr Kind und versuchen bei der Bewältigung der schulischen Anforderungen zu helfen. Schulische Lücken werden geschlossen und das Kind erlernt eine angemessene Arbeitshaltung.

Bei den Hausaufgaben-ist ein Erzieher ist für 2 - 3 Kinder zuständig.

Regelmäßige, wenn nötig tägliche Lehrergespräche und eine individuelle Förderung von Schwächen durch qualifiziertes Personal bringen in den allermeisten Fällen Erfolg.

Meist wird das Ziel verfolgt, das Kind wieder in die Familie zurück zu begleiten, wenn die wichtigsten Probleme abgearbeitet wurden.



In den zwei Jugendwohngruppen (eine für Mädchen im Haus, eine für Jungen extern) leben jeweils 7 (bei den Mädchen) bzw. 8 (bei den Jungen) Jugendliche ebenfalls mit 4 Pädagogen zusammen.

Hier liegt der Schwerpunkt der Arbeit im Erreichen von Selbständigkeit, weswegen hier selbst eingekauft, gekocht, die Wohnung gesäubert und Wäsche gewaschen wird.

Selbstverständlich kümmern sich auch hier die Pädagogen um schulische Belange ebenso wie um Kontakte mit der Lehrstelle und Berufsschule.

All das ist eingebunden in einen Rahmen, der viele Freizeitmöglichkeiten eröffnet, so können wir innerhalb unseres Hauses anbieten:

- ☑ eine Töpferwerkstatt
- ☑ einen Sportraum
- ☑ eine Holzwerkstatt
- ☑ einen Clubraum
- ☑ einen Spielraum für Kicker, Billard etc.
- ☑ einen großen Garten mit Sportplatz und Spielwiese
- ☑ und vieles mehr





THERAPEUTISCHE u. HEILPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

Für diesen Bereich stehen 1 Psychologe, eine Heilpädagogin und eine und eine Musikpädagogin zur Verfügung. Sie helfen Ihrem Kind bei Bedarf durch verschiedene, auf die speziellen Förderbelange Ihres Kindes zugeschnittene Methoden, z.B.:

- ☞ therapeutische Einzelgespräche,
- ☞ Mal- und Spieltherapie
- ☞ soziale Trainingsgruppen
- ☞ motopädagogische Spielgruppe
- ☞ Förderung bei Teilleistungsstörungen u.v.m.

Darüber hinaus werden weitere Förderungen außer Haus koordiniert, z.B.:

- Krankengymnastik
- Logopädie
- Ergotherapie.
- Psychotherapie

Seite 7

DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN UND ANGEHÖRIGEN

Wir wissen, daß wir ohne die Unterstützung durch Sie als Eltern und Angehörige nur ungleich weniger bei Ihrem Kind erreichen können. Ein stetiger und regelmäßiger Austausch über Ziele und Arbeitsweisen ist uns ganz wichtig. Ebenso erwarten alle an der Hilfe Beteiligten, daß auch in der Familie Veränderungen vor sich gehen, damit das Kind in seiner neuen Entwicklung unterstützt und gefestigt wird und wieder in eine einigermaßen funktionierende Familie zurückkehren kann.

Um das zu erreichen, sind regelmäßige Beratungsgespräche nötig zwischen Ihnen und unserer Fachkraft für Elternarbeit. In diesen Kontakten werden z.B. Heimfahrten vor- und nachbesprochen, gemeinsame Ziele erarbeitet, Elterntrainings gemacht Eltern-Kind-Gruppen angeboten u.v.m. Es finden Elternabende zu päd. Fragestellungen statt, und Sie können Sich in einem Elternbeirat engagieren und Übernachtungsangebote im Haus wahrnehmen!

Auch in der Freizeitgestaltung werden Eltern und Angehörige eingebunden, ebenso zu diversen Festen im Jahresverlauf.

Gemeinsam mit dem zuständigen Mitarbeiter Ihres Jugendamtes wird am Beginn der Hilfe und dann in regelmäßigen Zeitabständen ein sog.

☑ **Hilfeplangespräch** geführt. Hier wird regelmäßig geklärt:

- welche Ziele erreicht werden sollen,
- was bereits erreicht wurde,
- ob Ihr Kind noch weiterer Hilfe bedarf, oder
- ob eine Rückführung in die Familie in Frage kommt, die dann vorbereitet werden muß. In diesem Hilfeplangespräch werden auch die Kriterien, die für eine Rückführung als notwendig erachtet werden, gemeinsam festgelegt.

Ihr zuständiger Jugendamtsmitarbeiter erklärt Ihnen hierzu sicher gern Näheres.

Seite 8

WAS ES SONST NOCH ZU SAGEN GIBT

Sicherlich interessiert Sie noch, daß wir im Zusammenwirken mit allen Beteiligten nach regelmäßigen Ferien- und Wochenendheimfahrten suchen. Darüber hinaus können die Kinder auch nach Absprache einmal im Monat bei uns besucht werden, unter Umständen ist auch eine Elternübernachtung bei uns möglich.

Auch regelmäßige Telefonkontakte zwischen Ihnen und dem Kind sowie zu unseren Mitarbeitern halten wir für wichtig und wünschenswert und planen wir ein.

Wahrscheinlich gibt es noch viele Fragen und auch Zweifel, mit denen Sie sich beschäftigen, wenn Sie erwägen, Ihr Kind einer heilpädagogischen Einrichtung anzuvertrauen.

Daher sind Sie willkommen, unser Jugendhaus nach zeitlicher Absprache unverbindlich zu besuchen und mit uns ins Gespräch zu kommen, um sich „vor Ort“ ein Bild machen zu können.

Wie Sie vielleicht wissen, hält Ihr zuständiges Jugendamt eine Reihe von Hilfsangeboten für Sie und Ihr Kind bereit.

Die heilpädagogische Heimerziehung, die wir Ihnen hier vorgestellt haben, ist **eine** dieser Möglichkeiten. Sie ist Ihnen zu gewähren, wenn diese Hilfeart notwendig und geeignet ist und Sie die erforderliche Witwirkung zusichern können

Wir würden uns freuen, Ihnen und Ihrem Kind helfen zu können! Lassen Sie sich hierzu eingehend beraten und schieben Sie das Notwendige nicht auf die lange Bank. Eine rechtzeitige Hilfe kann mehr Positives in kürzerer Zeit erreichen, als eine verschleppte und verspätete Hilfe!

Mit freundlichen Grüßen

Jugendhaus Don Bosco

Kinder- Und Jugendhilfe Penzberg e.V.



Seite 9

Sollten Sie **Noch Fragen** Haben, Wenden Sie Sich Bitte An

Frau
Karin Wild
Dipl.Soz.PädIn (FH); *Familientherapeutin*;
Fachdienst für Elternarbeit

☎: 08856 / 916-37

Herr
Ulrich Hechenrieder;
Dipl. Psych.
Heimleiter

☎: 08856 / 916-35

Seite 10

Welche Fragen müssen Sie noch klären?

Einige Vorschläge:

1.) an den/die Sachbearbeiter/in des Jugendamtes:

Sein/Ihr Name /Tel. Nr. _____

- was sind meine Rechte innerhalb der Maßnahme?
- wie lange bleibt mein Kind im Heim?
- muß ich etwas dazu bezahlen? Wieviel?
- Wie wird entschieden, welchen Hilfe die Richtige ist?
- wie oft setzt man sich zusammen, um zu planen wie es weitergeht?
- was wird von mir an Mitarbeit erwartet?

- _____?

- _____?

- _____?

- _____?

- _____?

- _____?

2.) an das Heim:

- wie oft kann ich mein Kind besuchen, anrufen?
- wie sind Heimfahrten und Ferien geregelt?
- was tue ich, wenn mein Kind Heimweh hat oder nicht mehr dort bleiben will?
- an wen wende ich mich, wenn es Konflikte gibt?
- worüber werde ich informiert?
- was muß ich bezahlen ?
- wie oft kann ich zu Gesprächen kommen,
- wie kann ich die Entwicklung meines Kindes unterstützen?
- welche Angebote gibt es für Eltern und Familien ?

- _____?

- _____?

- _____?

- _____?

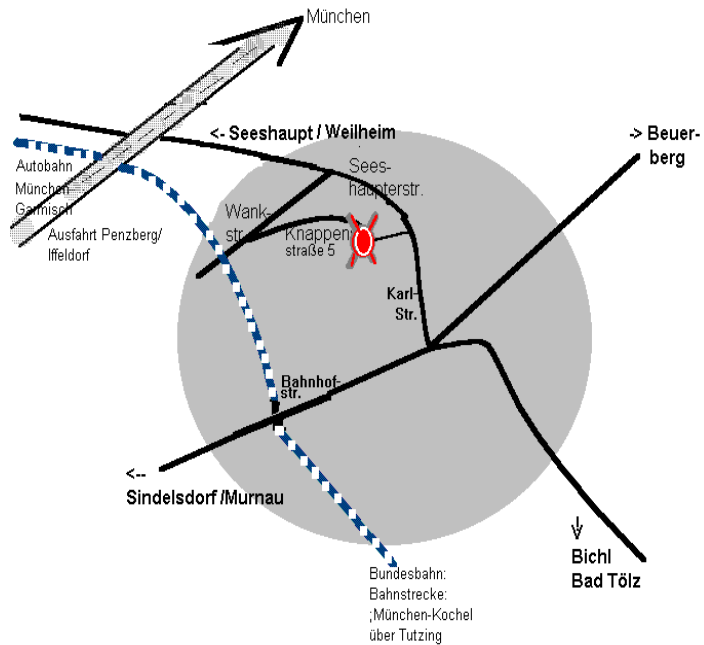
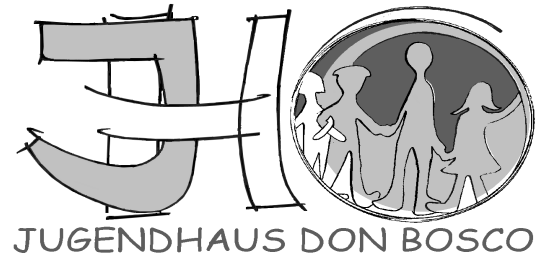
- _____?

- _____?

- _____?

- _____?

05/2015



Wenn Sie diesen Prospekt nicht oder nicht mehr benötigen, geben Sie ihn uns bitte zurück. Sie helfen uns damit Kosten sparen. Bitte sehen Sie auch die etwas schlechtere Druckqualität nach! Das Geld, das wir für teure Hochglanzprospekte ausgeben, haben wir nicht mehr für die Kinder und Jugendlichen zur Verfügung!

Sie können sich weiter **informieren** unter www.jhdb.net

HILFEN ZUR ERZIEHUNG
HEIMERZIEHUNG

ELTERNPROSPEKT

Heilpädagogisches

**JUGENDHAUS
DON BOSCO**



Träger:

Kinder- und JugendhilfePenzberg e.V.

Knappenstr. 5 82377 Penzberg

Telefon: 08856 /916-0

Telefax : 08856/916-40

jugendhaus@jhdb.net www.jhdb.net